

Geschäftsbericht 2007



Swisscanto Sammelstiftungen
der Kantonalbanken

Inhalt

4	Das Geschäftsjahr 2007: Die Risiken im Griff
6	Jahresrückblick 2007: Bestände, Beitragseinnahmen
7	Vermögensanlagen und Anlagepolitik
8	Konjunkturlage und Anlagejahr 2007 im Rückblick
10	Entwicklung des Deckungsgrads
11	Jahresrechnung der Swisscanto Sammelstiftung
13	Bilanz Swisscanto Sammelstiftung
14	Betriebsrechnung Swisscanto Sammelstiftung
16	Anhang zur Jahresrechnung der Swisscanto Sammelstiftung
28	Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Sammelstiftung
29	Jahresrechnung der Swisscanto Supra
31	Bilanz Swisscanto Supra
32	Betriebsrechnung Swisscanto Supra
34	Anhang zur Jahresrechnung der Swisscanto Supra
45	Bericht der Kontrollstelle zur Swisscanto Supra

Die Swisscanto Sammelstiftungen sind Gemeinschaftswerke der Kantonalbanken und der Helvetia Versicherungen für die Durchführung der beruflichen Vorsorge.

Das Geschäftsjahr 2007: Die Risiken im Griff

Als Anbieter im Bereich der beruflichen Vorsorge sind wir es gewohnt, Geschäftsjahre unterschiedlichster Ausprägung zu erleben: Jahre intensiver politischer Umwälzungen und starker Bewegungen an den Finanzfronten wechseln sich ab mit eher ruhigen Zeiten, die Gelegenheit zur Konsolidierung und Fortschreibung bewährter Strategien bieten. Das Geschäftsjahr 2007 der Swisscanto Sammelstiftungen wird als vergleichsweise wenig spektakuläres Jahr in die Firmengeschichte eingehen – aber auch in diesem Jahr sind in verschiedenen Bereichen markante Fortschritte erzielt worden.

Schnellere Verarbeitung, verbesserte Dienstleistung

Die Einführung eines neuen technischen Systems ist immer mit gewissen Unsicherheiten und Risiken verbunden, vor allem in einer komplexen Materie wie der Personalvorsorge. Als die Swisscanto Sammelstiftungen, in bewährter Zusammenarbeit mit den Helvetia Versicherungen, vor drei Jahren ein neues Informatik-System für die Vertragsverwaltung einführten, war dies nicht anders. Im Jahr 2007 durften wir mit Genugtuung feststellen: Die Anstrengungen und Investitionen haben sich gelohnt. Das System läuft sehr zuverlässig, und zahlreiche positive Kundenrückmeldungen bestätigen uns, dass die Verarbeitungsgeschwindigkeit und die Dienstleistungsqualität nach ersten Umstellungsschwierigkeiten markant gesteigert werden konnten.

Erfreuliches Risikoergebnis

Aber nicht nur bei der Technik, auch im Bereich der versicherten Risiken stellen wir eine äusserst positive Entwicklung fest: Insbesondere beim Invaliditätsrisiko verzeichnete das Jahr 2007 eine erfreuliche Ergebnisverbesserung. Das bestätigt nicht nur die Richtigkeit der politischen Bemühungen, die im Vorfeld der Abstimmung zur 5. IV-Revision von Gruppierungen verschiedenster Ausrichtungen für ihre Interessen instrumentalisiert worden waren. Es äussert sich darin vielmehr auch die geänderte Praxis der IV-Stellen, an deren Rentenentscheide die Träger der beruflichen Vorsorge bekanntlich gebunden sind, und vor allem: Es zeigt sich darin der verantwortungsbewusste Umgang mit diesen Risiken durch unsere Kunden. Prävention, Früherfassung von Invaliditäts-Gefährdeten und rechtzeitige Wiedereingliederung sind auch ihr Verdienst als Arbeitgeber. Sie leisten damit nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Stabilität in der beruflichen Vorsorge, sondern schaffen auch einen wichtigen volkswirtschaftlichen Mehrwert.

Von der Subprime-Krise nicht betroffen

Im Finanzbereich war das Jahr 2007 geprägt von der Subprime-Krise gegen Ende des Jahres. Solche Turbulenzen an den Börsen sorgen naturgemäss in der Finanzbranche für grosse Aufregung, und sie beeinflussen die Gesamtsituation an den Finanzmärkten. Insofern geht eine Krise im erlebten Ausmass auch an den Swisscanto Sammelstiftungen nicht spurlos vorbei. Wir dürfen aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Swisscanto Sammelstiftungen keine Anlagen halten, die unmittelbar von der Subprime-Krise betroffen sind.

In solchen Situationen zeigt sich einmal mehr der Nutzen unserer Anlagestrategie: Die konsequente und kompromisslose Ausrichtung auf die Sicherung der Vorsorgevermögen, die gelebten Werte «Kontinuität» und «Nachhaltigkeit» sorgen dafür, dass auch grössere Schwankungen an den Finanzmärkten optimal abgefedert sind.

Eine ausführliche Darstellung des Konjunktur- und Anlagejahrs finden Sie auf den Seiten 8 und 9 dieses Geschäftsberichts.

Swisscanto-Identität ist Kantonalbank-Identität

Auf Qualität und Kontinuität wird auch künftig der Fokus unserer Aktivitäten liegen. Für den Finanzbereich bedeutet dies, dass unsere Risikopolitik immer auf den Schutz der Interessen unserer Versicherten ausgerichtet bleibt. Damit verkörpern die Swisscanto Sammelstiftungen durchaus auch die Identität ihrer wichtigsten Partner, der Kantonalbanken. Im Vordergrund steht nicht das Ziel, Gewinne kurzfristig zu maximieren. Vielmehr wollen wir die Fähigkeit, die übernommenen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden und Destinatären jederzeit erfüllen zu können, aufrecht erhalten und so die uns anvertrauten Vorsorgegelder nachhaltig sichern. Daran arbeiten wir und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich. Wir sind sicher, dass Sie, unsere Kunden, diese Überzeugung mittragen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf viele weitere – bewegte oder ruhige – gemeinsame Geschäftsjahre!



Rolf Knechtli
Präsident des Stiftungsrats



Davide Pezzetta
Geschäftsleiter



Jahresrückblick 2007

Bestände	2007	2006	Veränderung absolut	Veränderung in %
Swisscanto Sammelstiftung				
Reglementarisches Kapital (in CHF Mio.)	3 627	3 431	196	5,7
Anzahl Verträge	5 815	5 422	393	7,2
Versicherte Personen	50 153	49 356	797	1,6
Swisscanto Supra				
Reglementarisches Kapital (in CHF Mio.)	150	147	3	2,0
Anzahl Verträge	386	377	9	2,4
Versicherte Personen	1 879	2 041	-162	-7,9

Bestände

Die Zunahme beim reglementarischen Kapital und bei der Anzahl Verträge liegt im Rahmen der Vorjahre. Die Anzahl versicherter Personen ist bei der Swisscanto Sammelstiftung nur geringfügig gewachsen und hat bei der Swisscanto Supra – bei deutlich geringerem Volumen – leicht abgenommen.

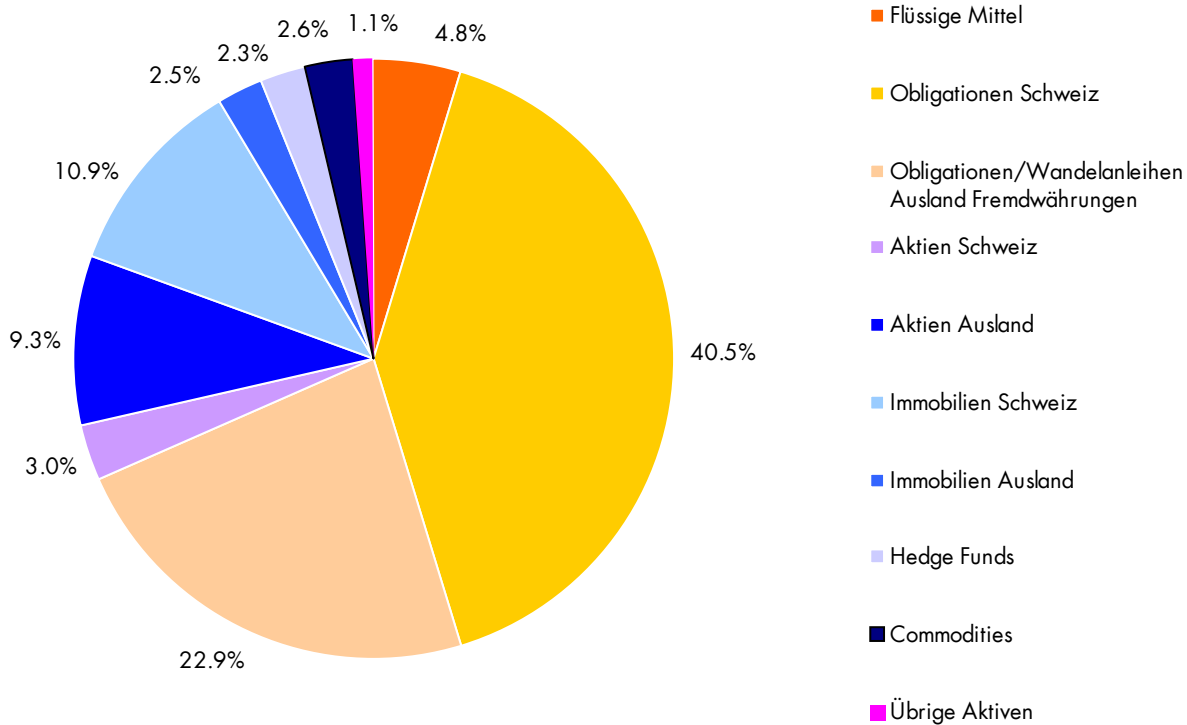
Beitragseinnahmen	2007 in CHF Mio.	2006 in CHF Mio.	Veränderung in CHF Mio.	Veränderung in %
Swisscanto Sammelstiftung				
Periodische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge	382,4	368,6	13,8	3,7
Einmaleinlagen	478,9	579,0	-100,1	-17,2
Total	861,3	947,6	-86,3	-9,1
Swisscanto Supra				
Periodische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge	19,9	20,8	-0,9	-4,3
Einmaleinlagen	19,0	10,4	8,6	82,6
Total	38,9	31,2	7,7	24,7

Beitragseinnahmen

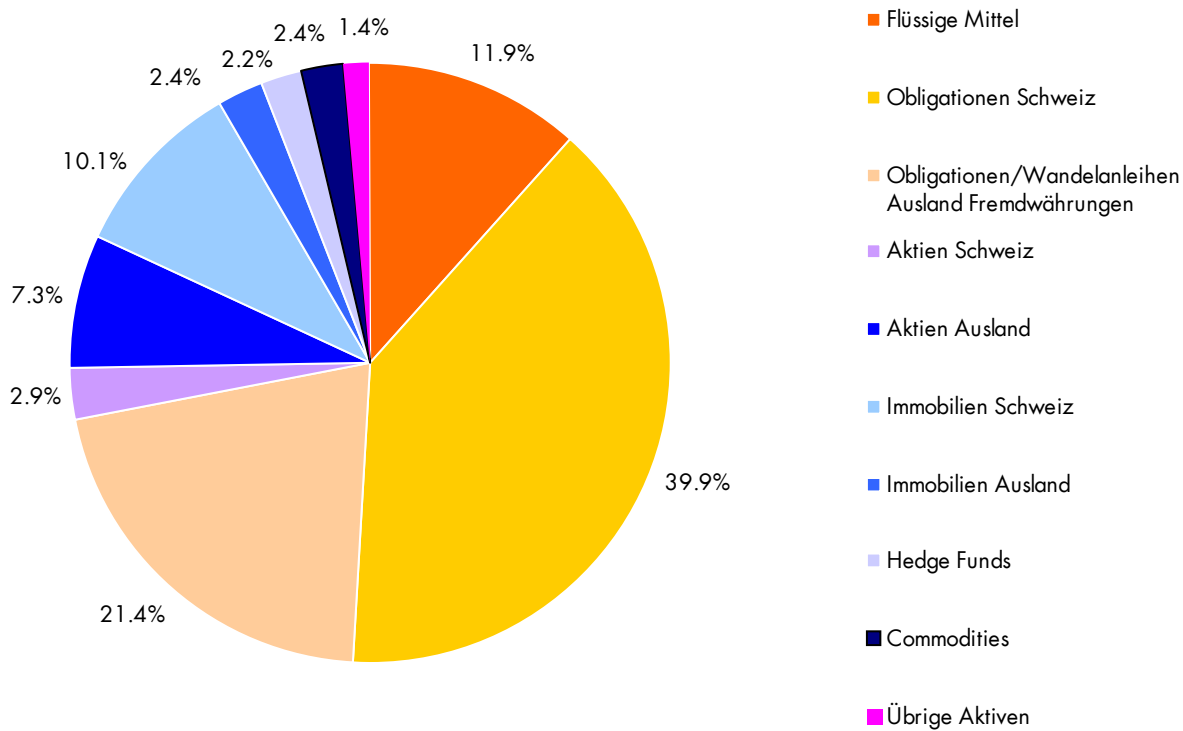
Die Entwicklung der periodischen Beiträge bewegt sich im Rahmen der Vorjahre. Der Rückgang der Einmaleinlagen bei der Swisscanto Sammelstiftung ist Ausdruck einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Bestandesfluktuation.

Vermögensanlagen und Anlagepolitik

Asset Allocation Swisscanto Sammelstiftung



Asset Allocation Swisscanto Supra



Konjunktur- und Anlagejahr 2007 im Rückblick

Schwellenländer als Konjunkturmotoren

2007 war das fünfte Jahr in Folge mit einer kräftig expandierenden Weltwirtschaft. Real betrug das Wachstum mehr als 4 %, womit diese Phase als die stärkste seit den 60er-Jahren in die Geschichte eingehen wird. Als Konjunkturmotoren zeigten sich erneut die dynamischen Schwellenländer – allen voran Brasilien, Russland, Indien und China. Doch auch das Wirtschaftswachstum in Europa blieb im Jahresverlauf weitgehend intakt, und selbst die US-Wirtschaft entwickelte sich bis in den Herbst hinein noch nahe ihrem Potenzialwachstum – trotz verschärfter Rezession im Häusermarkt. Im späteren Jahresverlauf konnte das hohe Expansionstempo in den westlichen Industriestaaten aber immer weniger aufrecht erhalten werden. Die starke Aufwertung des Euro, höhere Zinsen und der Höhenflug der Energiepreise hinterlassen allmählich Spuren im europäischen Konjunkturverlauf. Die Schweizer Konjunktur konnte sich dieser Wachstumsverlangsamung 2007 noch weitgehend entziehen. Die Schönwetterlage war auch in der Schweiz gekennzeichnet von weiterhin prall gefüllten Auftragsbüchern bei den Unternehmen und einer erfreulichen Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Die Subprime-Krise

Nachdem die internationalen Aktienmärkte noch bis zum Frühjahr 2007 immer neue Rekordmarken erklommen hatten, gerieten sie ab Ende Juli in den Bann der in den USA eskalierenden Krise am Markt für Subprime-Hypotheken. Dem Wiederaufflackern der Kreditkrise im späteren Jahresverlauf konnten sich die internationalen Aktienmärkte immer weniger entziehen. Die Kurse von Finanztiteln verloren zeitweilig erdrutschartig an Wert. Auf Sektorebene bildeten die Finanzwerte denn auch mit Abstand das Performance-Schlusslicht. Umgekehrt verzeichneten Grundstofftitel nun bereits im vierten Jahr in Folge eine positive Performance im zweistelligen Prozentbereich. Im regionalen Vergleich legten die Emerging Markets zum wiederholten Mal weit überdurchschnittlich zu.

Richtungswechsel an allen Fronten

Auch an den internationalen Anleihenmärkten kam es zur Jahresmitte zu einem abrupten Stimmungsumschwung. Während das erste Halbjahr noch von einem deutlichen Anstieg der Zinsen geprägt war, drehte der Trend im Verlauf der eskalierenden Subprime-Krise, und die Renditen für erstklassige Staatsanleihen sanken auf breiter Front. Gleichzeitig fand eine generelle Neubewertung aller Arten von Risiken statt. Die zuvor auf historische Tiefstände gefallen Aufschläge für Kreditrisiken weiteten sich in kurzer Zeit massiv aus, ebenso wurden die Zinsen am Interbank-Geldmarkt stark angehoben und überstiegen in den meisten Ländern die Leitzinsen in ganz erheblichem Umfang. Die Rücknahme des ame-

rikanischen Fed-Fund-Satzes ab September trug hierzu entscheidend bei. Erstmals seit Jahren vollzog damit eine wichtige Notenbank wieder eine geldpolitische Kehrtwende, indem sie die Leitzinsen senkte. Ein Richtungswechsel, dem sich im späteren Jahresverlauf auch die kanadische und die englische Notenbank anschlossen. Trotz tiefer Leitzinsen und teils massiven Liquiditätsspritzen ins Bankensystem blieb die Lage am Geldmarkt weiterhin angespannt.

Die weitere Entwicklung

Die Konjunkturrisiken, die aus der Korrektur im US-Häusermarkt und der damit zusammenhängenden Finanzkrise erwachsen, lassen sich nur sehr schwer abschätzen. Sie bestehen vor allem in einer Beeinträchtigung der amerikanischen Konsumkonjunktur, wodurch die wirtschaftliche Dynamik insgesamt in den nächsten Quartalen gebremst werden dürfte. Neben geldpolitischen Lockerungsmassnahmen und Stützungsprogrammen wird die US-Wirtschaft von einer noch robust verlaufenden globalen Konjunktur unterstützt. Starke Wachstumssignale gehen nach wie vor von den Schwellenländern aus. Nach der Delle im laufenden Wintersemester sollte das globale Wirtschaftswachstum im zweiten Halbjahr 2008 wieder an Schwung gewinnen. Es darf eine leichte Erholung der Unternehmensgewinne in den USA für die kommenden Quartale und mit weiterhin hohen Gewinnwachstumsraten in den Emerging Markets erwartet werden.

Die amerikanische Notenbank wird vermutlich die geldpolitischen Zügel erneut lockern. Tiefe Inflationserwartungen und ein weiterhin moderater Trend der US-Kerninflation lassen weitere Zinssenkungen zu. Damit sollte die US-Wirtschaft wieder Tritt fassen und die Talfahrt der Renditen für erstklassige Anleihen gestoppt werden können. Allmählich dürfte dann wieder an den Renditeanstieg der Vorjahre angeknüpft werden. Kursverluste werden die Bondmärkte derjenigen Emerging Märkte erfahren, bei denen verstärkt Ueberhitzungserscheinungen auszumachen sind. Gleichzeitig dürften sich die Zinsaufschläge für Kreditrisiken wieder leicht verengen, die historischen Tiefstände vom Frühsommer 2007 werden aber nicht mehr erreicht werden.

In Zeiten der Unsicherheit erscheint die Prognose einer höheren Volatilität eine der sichersten zu sein. Die Analysteneinschätzungen sind derzeit immer noch sehr breit gestreut, so dass im Falle von Ueberraschungen heftige Marktbewegungen zu erwarten sind. Immobilienaktien erscheinen trotz der heftigen Korrekturen nach wie vor unattraktiv bewertet. Die Dominosteine «spanische Immobilien» und «UK-Immobilien» könnten 2008 endgültig kippen. Die steigenden Leerstandsquoten und die Subprimekrise in den USA werden den Sektor noch lange belasten.

Grosskapitalisierte Aktien sind günstig bewertet und haben bereits begonnen, die Small Caps zu deklassieren. Diese Entwicklung dürfte sich 2008 noch prononcieren. Bei einer Verschärfung der Kreditkrise würden kleinkapitalisierte Werte wesentlich stärker in Mitleidenschaft gezogen.

Übrige Anlageklassen

Da im vergangenen Geschäftsjahr die traditionellen Anlageklassen wie Aktien und Obligationen nicht die erhofften Renditen erbrachten, erwies sich die Erweiterung der Anlagestrategie auf nichttraditionelle Anlagen als besonders wertvoll. Diese rentierten trotz der Subprime-Krise mehrheitlich positiv und brachten so ihren Diversifikationseffekt zur Geltung. Insbesondere die Rohstoffe konnten sich dem negativen Trend entziehen und erreichten neue Höchststände. Getrieben von nach wie vor starker Nachfrage, einer tiefer als erwarteten Produktionsmenge von Nicht-Opec-Produzenten und weltweit gesunkener Vorräte, konnte speziell der Energiesektor stark zulegen. Aber auch die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Industriemetalle und das Gold stiegen stark an.

Ebenfalls einen positiven Beitrag erbrachten die Wandelanleihen. Im ersten Halbjahr profitierten die Wandelanleihen von der robusten Weltkonjunktur, während sie in der zweiten Jahreshälfte aufgrund der negativen Aktienmärkte einen Teil der Performance wieder verloren. Ebenso die Hedge Funds, die in einem Umfeld steigender Volatilitäten gute Renditemöglichkeiten vorfanden und das Jahr positiv abschlossen. Besonders gut schnitten die Mana-

ger in den Bereichen Global Macro, Event Driven und Emerging Markets ab, während die kreditbasierten Strategien zu den Verlierern gehörten. Deutlich im Minus bewegten sich die ausländischen Immobilienanlagen, die von dem durch die Subprime-Hypothekenkrise verursachten Preiszerfall an den Immobilienmärkten getroffen wurden. Mildernd wirkte sich dabei die geografische Allokation des Vermögens aus, die Kontinentaleuropa und Asien relativ stark gewichtet anstelle des amerikanischen Marktes.

Neues Strategiekonzept für die Sammelstiftung

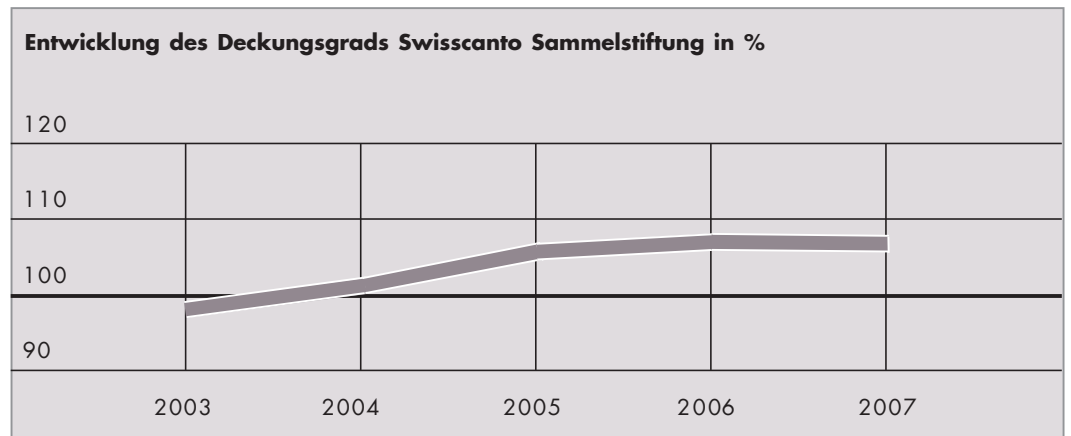
Im vergangenen Jahr wurde das neue Strategiekonzept für die Sammelstiftung weiter umgesetzt. Fehlende Anlagegefässe für die Implementierung der Anlagestrategie wurden zusammen mit der Swisscanto Asset Management AG entwickelt (Obligationen High Yield/Commodities). Zum Teil erfolgten die Investitionen in diese Gefässe aus marktspezifischen Überlegungen gestaffelt. Bestehende Positionen wurden an die Sollgewichte herangefahren (Immobilien Schweiz und Ausland). Bis auf das Gefäss «Immobilien Ausland nicht kotiert» ist die Anpassung an die neue Strategie erfolgt.

Im Weiteren bestätigte die Complementa Investment-Controlling AG, dass die Swisscanto Sammelstiftung die Voraussetzungen von Art. 59 BVV2 für die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Hedge Funds/Rohstoffe) erfüllt.

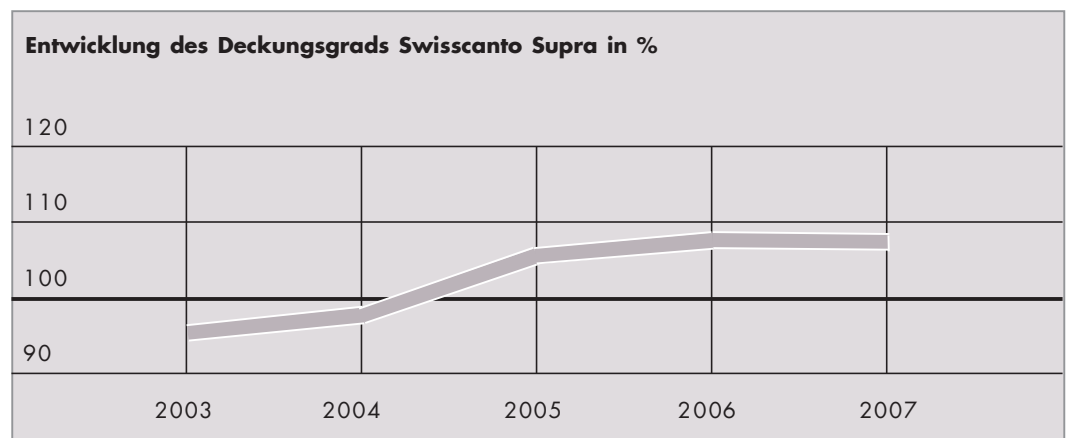
Entwicklung des Deckungsgrads

Angesichts der Turbulenzen im letzten Anlagejahr hat sich die stabilitätsorientierte Anlagepolitik der Swisscanto bewährt. Zwar hat sich der Deckungsgrad sowohl bei der Swisscanto Sammelstiftung (106,3 %; Vorjahr 107,7 %) als auch bei der Swisscanto

Supra (107,8 %; Vorjahr 108,2 %) leicht reduziert; er konnte aber trotz des sehr schwierigen Marktumfelds auf einem Niveau gehalten werden, das zu keinerlei Beunruhigung Anlass gibt.



■ Swisscanto Sammelstiftung



■ Swisscanto Supra

Jahresrechnung 2007
Swisscanto Sammelstiftung

Jahresrechnung 2007 der Swisscanto Sammelstiftung

Bilanz Swisscanto Sammelstiftung per 31. Dezember 2006 und 2007	13
Betriebsrechnung Swisscanto Sammelstiftung	14
Anhang zur Jahresrechnung Swisscanto Sammelstiftung	16
Grundlagen und Organisation	16
Art der Umsetzung des Zwecks	18
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	19
Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	20
Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	23
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	26
Auflagen der Aufsichtsbehörde	27
Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	27
Bericht der Revisionsstelle zur Swisscanto Sammelstiftung	28

Bilanz Swisscanto Sammelstiftung per 31. Dezember 2006 und 2007

Aktiven	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel	191 326 688.63	274 438 906.17
Forderungen	26 176 885.00	38 849 448.41
Kollektive Anlagen Obligationen	2 323 413 953.90	2 358 877 297.25
Kollektive Anlagen Wandelanleihen	241 767 759.45	231 276 086.70
Kollektive Anlagen Aktien	501 289 748.70	567 068 758.60
Kollektive Anlagen Immobilien	543 551 105.20	319 655 459.95
Kollektive Anlagen Hedge Funds	94 695 529.15	92 659 117.35
Kollektive Anlagen Commodities	105 787 000.00	0.00
Total Vermögensanlagen	4 028 008 670.03	3 882 825 074.43
Aktive Rechnungsabgrenzung	22 142 178.65	19 395 487.85
Individuelle Vermögensanlagen	105 434 107.81	88 922 987.68
Total Aktiven	4 155 584 956.49	3 991 143 549.96
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	37 851 281.24	40 186 872.23
Andere Verbindlichkeiten	26 598 066.68	15 412 015.03
Total Verbindlichkeiten	64 449 347.92	55 598 887.26
Passive Rechnungsabgrenzung	54 942 374.08	61 029 112.70
Arbeitgeber-Beitragsreserve	57 849 289.77	52 365 163.96
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3 627 170 062.60	3 430 545 864.35
Technische Rückstellungen	116 892 749.76	119 969 105.79
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	3 744 062 812.36	3 550 514 970.14
Wertschwankungsreserve	234 281 132.36	271 635 415.90
Stiftungskapital, Freie Mittel		
Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	0.00	0.00
Total Stiftungskapital, Freie Mittel	0.00	0.00
Total Passiven	4 155 584 956.49	3 991 143 549.96

Betriebsrechnung Swisscanto Sammelstiftung

	2007 in CHF	2006 in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	400 151 599.75	386 326 251.71
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	382 350 617.20	368 568 408.50
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	15 893 786.20	15 992 958.31
Zuschüsse Sicherheitsfonds	1 907 196.35	1 764 884.90
Eintrittsleistungen und neue Verträge	478 869 012.04	578 975 955.71
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	879 020 611.79	965 302 207.42
Reglementarische Leistungen	- 186 199 596.35	- 177 115 223.30
Altersrenten	- 20 036 634.45	- 15 810 017.40
Hinterlassenenrenten	- 3 773 577.00	- 3 211 340.25
Invalidenrenten	- 21 540 417.25	- 17 853 804.05
Übrige reglementarische Leistungen	- 2 354 660.15	- 2 453 036.40
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 118 765 707.45	- 111 686 171.30
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	- 19 728 600.05	- 26 100 853.90
Ausserreglementarische Leistungen	- 184 776.15	0.00
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	- 531 688 640.70	- 507 853 426.56
Leistungen bei Austritt/Vertragsauflösungen	- 503 680 339.35	- 477 203 594.61
Vorbezüge WEF/Scheidung	- 28 008 301.35	- 30 649 831.95
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 718 073 013.20	- 684 968 649.86
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 197 458 576.54	- 302 007 977.72
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 112 831 352.60	- 220 392 926.90
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	2 337 220.58	6 011 226.68
Verzinsung des Vorsorgekapitals	- 81 879 491.01	- 74 815 012.73
Auflösung (+) / Bildung (-) von Beitragsreserven	- 5 084 953.51	- 12 811 264.77
Ertrag aus Versicherungsleistungen	92 543 771.10	81 661 811.20
Versicherungsleistungen	71 065 332.35	67 140 565.20
Überschussanteil aus Versicherungen	21 478 438.75	14 521 246.00
Versicherungsaufwand	- 130 304 524.25	- 126 495 300.25
Versicherungsprämien	- 128 370 821.40	- 124 228 206.25
Beiträge an Sicherheitsfonds	- 1 933 702.85	- 2 267 094.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	- 74 271 731.10	- 66 507 909.21

	2007 in CHF	2006 in CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	50 495 168.51	140 615 635.63
Ertrag Obligationen	-8 943 114.08	10 332 443.14
Ertrag Wandelanleihen	12 151 437.64	12 923 498.77
Ertrag Aktien	43 739 201.35	96 802 225.81
Ertrag Immobilien	-24 882 512.02	18 598 636.47
Ertrag Hedge Funds	2 320 775.01	2 026 473.80
Ertrag Commodities	26 979 539.62	0.00
Zinsertrag Bankguthaben	1 297 620.75	349 379.98
Zinsertrag Forderungen	684 136.04	1 985 061.70
Zinsaufwand Fremdkapital	-2 331 148.76	-2 037 421.82
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	-399 172.30	-219 184.25
Aufwand Vermögensverwaltung	-21 594.74	-145 477.98
Teilbetriebsrechnung Individuelle Vermögensanlage	0.00	0.00
Ertrag Individuelle Vermögensanlage	1 369 574.35	5 664 455.15
Kosten Vermögensverwaltung	-150 658.25	-138 671.65
Netto-Ergebnis aus Individueller Vermögensanlage	1 218 916.10	5 525 783.50
Verwaltungskosten	-44 696.90	-42 174.55
Verzinsung des Vorsorgekapitals	-1 913 354.64	-1 787 560.77
Bildung technische Rückstellungen	739 135.44	-3 696 048.18
Sonstiger Ertrag	630 934.45	648 797.35
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	309 604.75	298 258.05
Übrige Erträge	321 329.70	350 539.30
Verwaltungsaufwand	- 14 208 655.40	- 12 523 073.80
Verwaltungsaufwand	-14 009 879.85	-12 289 033.90
Marketing- und Werbeaufwand	-198 775.55	-234 039.90
Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	- 37 354 283.54	62 233 449.97
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	37 354 283.54	- 62 233 449.97
Ertragsüberschuss	0.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung Swisscanto Sammelstiftung

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken ist eine vom Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel und der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel (seit September 2006 Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG) auf Gegenseitigkeit im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) gegründete Sammelstiftung. Sie bezweckt die obligatorische und freiwillige berufliche Vorsorge für Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber gemäss dem

Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der Stiftungszweck wird insbesondere in der Weise verfolgt, als die Stiftung für die einzelnen in ihrem Rahmen bestehenden Vorsorgewerke nach Massgabe der für sie zur Verfügung stehenden Mittel und des besonderen Reglements eine Sparkasse führt und zusätzlich Risiko- und Leibrentenversicherungen mit der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel abschliesst.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Register für die berufliche Vorsorge	Nummer 680.714
Sicherheitsfonds BVG	Nummer C1 11

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	25.06.1973, letztmals revidiert am 16.06.2005
Anlagereglement	21.12.2005 sowie Nachtrag vom 04.05.2006
Reglement für die Teilliquidation	01.11.2006
Rückstellungsreglement	pendent
Wahlreglement	01.01.2005
Organisationsreglement	01.06.2005
Vorsorgereglement	je nach Vorsorgewerk individuell

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (vormals Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft). Die Geschäftsführungsvereinbarung vom 28.12.2004 zwischen der Stif-

tung und der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der mit der Geschäftsführung beauftragten Personen.

Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Helvetia Consulta Gesellschaft für Vorsorgeberatung, Basel
Kontrollstelle	OBT AG, Zürich
Beratung Anlagekommission	Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherung, Bern

Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und die übrigen zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien

Stiftungsrat	Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter	
	Rolf Knechtli	Präsident	Alfred Schläpfer	Vizepräsident
	Adrian Beeli	Mitglied	Claudia Breitenstein	Mitglied
	Eduard Gasser	Mitglied	Mirco Calzolari	Mitglied
	Beatrice Livers	Mitglied	Urs Christen	Mitglied
	Ulrich Pfister	Mitglied	(ab 01.01.2007)	
	(bis 31.12.2007)		Beat Kempter	Mitglied
	Urs Saxer	Mitglied	Jürg Stalder	Mitglied
	Beisitzer ohne Stimmrecht			
	Hanspeter Hess			
	Heinz Waech (bis 21.09.2007)			
	Donald Desax			
	Beat Müller			
Anlagekommission	Rudolf Rickenmann	Präsident (bis 31.05.2007)		
	Ivan Deplazes	Mitglied (ab 22.03.2007)		
	Herbert Joss	Mitglied		
	John Noorlander	Mitglied (bis 31.12.2007)		
Zeichnungsberechtigte	Davide Pezzetta	Geschäftsleiter		
	Rosmarie Champion	Leiterin Rechnungswesen		
	Leo A. Degen	Leiter Beratung		
	René Eggimann	Leiter Rechtsdienst		
	Fritz Häsler	Leiter Kundendienst		
	Dieter Hedinger	Leiter Kundendienst		
	Roland Kaufmann	Leiter Marketing & Kommunikation		
	Daniel Rossi	Leiter Freizügigkeitsstiftung		
	Christoph Schneider	Leiter Rechtsdienst Swisscanto		
	Claude Schreiber	Leiter Key Accounts und Underwriting		

Angeschlossene Arbeitgeber

	2007 Anzahl	2006 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	5 422	4 976
Zugänge/Abgänge	393	446
Bestand Ende Berichtsjahr	5 815	5 422

Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte

	2007 Anzahl	2006 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	49 356	47 880
Zugänge/Abgänge	797	1 476
Bestand Ende Berichtsjahr	50 153	49 356

Rentenbezüger

	31.12.2007 Anzahl	Entwicklung Anzahl	31.12.2006 Anzahl
Altersrentner	2 145	215	1 930
Pensionierten-Kinderrenten	20	-3	23
Invalidenrentner	1 843	-74	1 917
Invaliden-Kinderrenten	592	-182	774
Ehegattenrenten	443	18	425
Waisenrenten	185	-13	198
Total	5 228	-39	5 267

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss des Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

Erläuterung der Vorsorgepläne

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50 % der Gesamtaufwendungen zu tragen hat.

Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Einige Vorsorgewerke haben individuelle Vermögensanlagen (so genannte Individualanlagen). Die Modalitäten hierzu richten sich

nach den gesonderten vertraglichen und reglementarischen Bestimmungen der Swisscanto Sammelstiftung.

	2007	2006
Anzahl Vorsorgewerke mit individuellen Vermögensanlagen	34	28

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach

Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2004. Folgende Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 sind noch nicht eingehalten:

- Aufteilung der Beiträge und Einlagen nach Arbeitnehmern und Arbeitgebern
- Separater Ausweis der Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen, Einmaleinlagen und Einkaufssummen.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen. Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen. Im Übrigen gelten die Artikel 957–964 des Obligationenrechts über die kaufmännische Buchführung.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Fremdwährungsumrechnungen	Tageskurs
Forderungen	Nominalwert abzgl. erforderliche Wertberichtigungen
Kollektive Anlagen	Kurswert
Aktive Rechnungsabgrenzung	Nominalwert
Individuelle Vermögensanlagen	Kurswert

Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel abgeschlossen. Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung. Ein Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrags ist von der Stiftung zu tragen. Die Finanzierung der Differenz erfolgt durch einen Betrag für den Altersrenteneinkauf (Rentenwert-Umlageverfahren).

Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für die Renten beträgt CHF 848 370 000 (Vorjahr CHF 769 720 000).

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2007 in CHF	2006 in CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	3 430 545 864.35	3 133 550 363.95
Sparbeiträge	270 635 623.75	255 452 435.10
Freizügigkeitseinlagen, Einkaufssummen und Neuverträge	476 554 133.75	574 704 396.20
IV-Sparbeiträge	10 358 546.45	10 134 773.50
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	-491 144 460.75	-468 965 277.60
Vorbezüge WEF/Scheidung	-28 008 301.35	-30 649 831.95
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-125 564 189.25	-120 283 568.35
Verzinsung Vorsorgekapital	83 792 845.65	76 602 573.50
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	3 627 170 062.60	3 430 545 864.35
Vorsorgekapitalzinssatz BVG Anteil	2.50%	2.50%
Vorsorgekapitalzinssatz BVG überobligatorisch	2.50%	2.25%

Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	2 216 392 601.25	2 104 214 379.30
BVG-Mindestzinssatz	2.50%	2.50%

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert, dass die Stiftung jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Gestützt auf die Berechnungen des Experten vom 24. Januar 2008 sind für künftige Verrentungskosten Rückstellungen aufzubauen. Als technische Grundlagen dienen dafür die Umwandlungssätze gemäss gesetzlichen Mindestvorschriften und gemäss Rückversicherungsvertrag.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Technische Rückstellungen Pool		
Technische Rückstellungen Stiftung	9 306 000.00	3 878 000.00
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	15 912 350.31	16 787 388.89
Freie Mittel aus früheren Sondermassnahmen	41 944 066.46	48 743 679.21
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	28 634 073.56	28 658 937.94
Individuelle Überschüsse der angeschlossenen Vorsorgewerke	3 450 719.90	3 829 568.35
Total Technische Rückstellungen Pool	99 247 210.23	101 897 574.39
Technische Rückstellungen individuelle Vermögensanlagen		
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	9 997 787.28	8 893 146.82
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	613 585.75	486 256.25
Freie Mittel aus früheren Sondermassnahmen	900 406.55	901 065.95
Wertschwankungsreserven der angeschlossenen Vorsorgewerke	6 133 759.95	7 791 062.38
Total Technische Rückstellungen individuelle Vermögensanlagen	17 645 539.53	18 071 531.40
Total Technische Rückstellungen	116 892 749.76	119 969 105.79

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es bestehen keine Änderungen zum Vorjahr.

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Die reglementarischen Bestimmungen der Swisscanto Sammelstiftung sehen vor, dass der Arbeitgeber im Falle einer Unterdeckung Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht leisten kann.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Bilanzaktiven	4 155 584 956.49	3 991 143 549.96
Individuelle Vermögensanlagen	– 105 434 107.81	– 88 922 987.68
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	– 119 391 722.00	– 116 627 999.96
Verbindlichkeiten individuelle Vermögensanlage	43 297.58	37 607.85
Verfügbare Vorsorgevermögen	3 930 802 424.26	3 785 630 170.17
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3 627 170 062.60	3 430 545 864.35
Arbeitgeberbeitragsreserve	57 849 289.77	52 365 163.96
Technische Rückstellungen	116 892 749.76	119 969 105.79
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	3 801 912 102.13	3 602 880 134.10
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen Individuelle Vermögensanlagen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	– 84 700 112.85	– 68 539 746.40
Technische Rückstellungen	– 17 645 539.53	– 18 071 531.40
Arbeitgeber-Beitragsreserve	– 3 045 157.85	– 2 274 102.05
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen Pool	3 696 521 291.90	3 513 994 754.25
Deckungsgrad	106.3%	107.7%

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad von Vorsorgewerken mit individuellen Vermögensanlagen wird separat berechnet und den entsprechenden Vorsorgewerken mitgeteilt. Die Zielschwankungsreserven werden dabei individuell, basierend auf der gewählten Anlagestrategie ermittelt.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Organisation der Anlagetätigkeit der Swisscanto Sammelstiftung ist im Anlagereglement geregelt. Mit der Anlageorganisation betraut sind der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsleitung sowie die Portfoliomanager.

Der Stiftungsrat benennt die Mitglieder der Anlagekommission, definiert die Anlageorganisation und wählt die externen Portfoliomanager. Auf Antrag der Anlagekommission und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen genehmigt er die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien.

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Überwachung, Umsetzung sowie für die Initialisierung der Anpassung der Anlagestrategie.

Die Geschäftsleitung stellt die operative Liquidität sowie das notwendige Reporting an die Anlagekommission sicher.

Die Aufgaben der Portfoliomanager sind in separaten Vermögensverwaltungsverträgen vom 6.12.2001 festgehalten. Es handelt sich dabei insbesondere um die Sicherstellung der taktischen Vermögensstruktur, die Erarbeitung der Unterlagen für die Erstellung des Controllerberichtes sowie die Information der Anlagekommission über die erzielten Resultate, Markterwartungen und ausserordentliche Ereignisse.

Sämtliche Mittel sind in Anrechten der Swisscanto Anlagestiftung oder in Fonds der Swisscanto Fondsleitung AG investiert.

Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Der Stiftungsrat hat im Mai 2006 eine neue Anlagestrategie verabschiedet, welche vorsieht, dass in alternative Anlagen investiert werden kann. In ihrer Studie vom 25. Januar 2008 kommt die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, zu folgendem Ergebnis:

- Art. 50 BVV 2 ist durch die Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten eingehalten.
- Mit der neuen Strategie unter Einbezug von Hedge Funds und Rohstoffen wird das Anlagerisiko reduziert. Die neue Anlagestrategie ist somit geeignet, die Vorsorgesicherheit zu erhöhen.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Gemäss der geltenden Anlagestrategie beträgt die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve 10.3 % (Vorjahr 10.3 %) der Vermögensanlage abzüglich Flüssige Mittel und Forderungen.

	2007 in CHF	2006 in CHF
Wertschwankungsreserve		
Wertschwankungsreserve am 1.1.	271 635 415.90	209 401 965.93
Reduktion/Zuweisung zulasten/zugunsten der Betriebsrechnung	-37 354 283.54	62 233 449.97
Wertschwankungsreserve am 31.12.	234 281 132.36	271 635 415.90
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	392 482 024.93	367 662 282.14
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	- 158 200 892.57	- 96 026 866.24

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2007 in CHF	Perfor- mance %	2006 in CHF	Perfor- mance %
Zinsen	- 748 564.27		77 835.61	
Zinsertrag Bankguthaben	1 297 620.75		349 379.98	
Zinsertrag Forderungen	684 136.04		1 985 061.70	
Zinsaufwand Fremdkapital	- 2 331 148.76		- 2 037 421.82	
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	- 399 172.30		- 219 184.25	
Obligationen Schweiz CHF	- 15 635 845.95	- 0.85	- 1 202 353.89	- 0.06
Obligationen Ausland Fremdwährungen	6 692 731.87	- 0.38	11 534 797.03	0.41
Wandelanleihen Ausland Fremdwährungen	12 151 437.64	5.29	12 923 498.77	13.19
Aktien Schweiz	- 3 435 905.56	- 1.62	36 002 877.03	15.92
Aktien Ausland	47 175 106.91	13.84	60 799 348.78	19.20
Immobilien Schweiz	8 738 752.60	3.39	12 437 869.22	5.59
Immobilien Ausland	- 33 621 264.62	- 26.03	6 160 767.25	68.81
Hedge Funds	2 320 775.01	2.50	2 026 473.80	5.21
Commodities	26 979 539.62	34.99	0.00	0.00
Vermögensverwaltungskosten	- 121 594.74		- 145 477.98	
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	50 495 168.51		140 615 635.63	
Performance Flüssige Mittel und Kollektive Anlagen netto (MWR)*		1.40		4.08

* Money Weighted Rate of Return: Performance eines Portfolios unter Berücksichtigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum

Die Vermögensverwaltungskosten für die kollektiven Anlagen werden durch die Anbieter direkt den einzelnen Anlagegruppen belastet. Vertriebsentschädigungen, welche der Stiftung aus deren Vermögensanlage vergütet werden, sind im Vermögensertrag der einzelnen Anlagegruppen enthalten.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2007		31.12.2006		Max. BVV2 in %
	in CHF	in %	in CHF	in %	
Begrenzung der einzelnen Anlagekategorien					
Flüssige Mittel	191 326 688.63		274 438 906.17		100
Bankkontokorrente	43 026 688.63	1.1	124 438 906.17	3.2	
Festgelder	148 300 000.00	3.7	150 000 000.00	3.8	
Kollektive Anlagen Obligationen	2 565 181 713.35		2 590 153 383.95		100
Obligationen Schweiz	1 638 516 949.20	40.5	1 919 683 325.10	49.2	100
Obligationen/Wandelanleihen					
Ausland Fremdwährungen	926 664 764.15	22.9	670 470 058.85	17.2	20
Kollektive Anlagen Aktien	501 289 748.70		567 068 758.60		
Aktien Schweiz	123 322 223.20	3.0	224 791 529.40	5.8	30
Aktien Ausland	377 967 525.50	9.3	342 277 229.20	8.8	25
Kollektive Anlagen Immobilien	543 551 105.20		319 655 459.95		
Immobilien Schweiz	440 752 955.20	10.9	240 345 944.00	6.2	50
Immobilien Ausland	102 798 150.00	2.5	79 309 515.95	2.0	5
Kollektive Anlagen Hedge Funds	94 695 529.15		92 659 117.35		
Hedge Funds	94 695 529.15	2.3	92 659 117.35	2.4	
Kollektive Anlagen Commodities	105 787 000.00		0.00		
Commodities	105 787 000.00	2.6	0.00	0.0	
Übrige Aktiven	48 319 063.65		58 244 936.26		
Forderungen	26 176 885.00	0.6	38 849 448.41	1.0	
Aktive Rechnungsabgrenzung	22 142 178.65	0.5	19 395 487.85	0.5	
Total Aktiven ohne individuelle Vermögensanlagen	4 050 150 848.68	100.0	3 902 220 562.28	100.0	
Gesamtbegrenzungen					
Sachwerte	1 044 840 853.90	26.8	886 724 218.55	22.7	70
Beteiligungswerte	501 289 748.70	12.8	567 068 758.60	14.5	50
Forderungen Ausland & Fremdwährungen	1 021 360 293.30	26.2	763 129 176.20	19.6	30
Fremdwährungen & Aktien Ausland	1 399 327 818.80	35.9	1 105 406 405.40	28.3	30

Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2007 in CHF	2006 in CHF
Stand zu Beginn der Periode	52 365 163.96	39 334 714.94
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	15 893 786.20	15 992 958.31
Einlagen aus neuen Verträgen	1 010 381.41	3 298 505.61
Leistungen aus Vertragsauflösungen	-4 182 839.75	-916 960.25
Verwendung für Beitragszahlungen	-6 775 404.95	-5 045 861.40
Verwendung für Einmaleinlagen	-860 969.40	-517 377.50
Verzinsung	399 172.30	219 184.25
Stand am Ende der Periode	57 849 289.77	52 365 163.96

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung**

	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Vorausbezahlte Leistungen	17 147 278.65	14 217 234.65
Erträge Vertriebsentschädigung	4 920 000.00	4 997 553.20
Übrige Rechnungsabgrenzungen	74 900.00	180 700.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	22 142 178.65	19 395 487.85

Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Pendente Eintrittsleistungen	46 796 374.08	53 499 594.10
Schuldzinsen	190 000.00	170 000.00
Aufwände Vertriebsentschädigung	5 070 000.00	4 574 000.00
Makler-Courtage	2 687 000.00	2 500 000.00
Übrige Rechnungsabgrenzungen	199 000.00	285 518.60
Total Passive Rechnungsabgrenzung	54 942 374.08	61 029 112.70

Erläuterung Versicherungsertrag

	2007 in CHF	2006 in CHF
Versicherungsleistungen	71 065 332.35	67 140 565.20
Überschuss Versicherungsergebnis	18 114 088.00	9 106 520.00
Überschuss Kostenergebnis	3 364 350.75	5 414 726.00
Total Versicherungsertrag	92 543 771.10	81 661 811.20

Erläuterung Versicherungsaufwand

	2007 in CHF	2006 in CHF
Risikoprämie	87 862 313.70	84 913 147.40
Risikoprämie Teuerung	3 508 306.35	3 367 110.15
Beiträge an Sicherheitsfonds	1 933 702.85	2 267 094.00
Einkauf Langleberisiko	8 775 976.45	7 029 387.30
Kostenprämie	28 224 224.90	28 918 561.40
Total Versicherungsaufwand	130 304 524.25	126 495 300.25

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen

Die Vermögensanlage der Swisscanto Stiftungen erfolgt zum einen gemäss einem Vertrag in Zusammenarbeit mit der Swisscanto Anlagestiftung, zum anderen gestützt auf einen Fondsplatzierungsvertrag mit der Swisscanto Fondsleitung AG.

Beide Institute bestätigen schriftlich, dass sie aus obigen Auftragsverhältnissen keine Retrozessionen von Dritten erhalten haben.

Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Separate Accounts

Es bestehen Vorsorgewerke mit individueller Vermögensanlage (sogenannte Individualanlagen). Vorsorgewerke mit Individualanlagen können ihre Arbeitgeber-Beitragsreserven als Wertschwankungsreserve für die individuelle Vermögensanlage zur Verfügung stellen.

Laufende Rechtsverfahren

Aufgrund des jeweiligen aktuellen Standes der laufenden Rechtsverfahren gehen wir nicht davon aus, dass daraus andere als Rechtskosten für die Stiftung entstehen werden.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Swisscanto Sammelstiftung
der Kantonalbanken
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken, Basel für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG



Patrick Zahno
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Michael Tremp

Zürich, 16. April 2008

Jahresrechnung 2007

Swisscanto Supra

Jahresrechnung 2007 der Swisscanto Supra

Bilanz Swisscanto Supra per 31. Dezember 2006 und 2007	31
Betriebsrechnung Swisscanto Supra	32
Anhang zur Jahresrechnung Swisscanto Supra	34
Grundlagen und Organisation	34
Art der Umsetzung des Zwecks	36
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	37
Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	38
Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	40
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	43
Auflagen der Aufsichtsbehörde	44
Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	44
Bericht der Revisionsstelle zur Swisscanto Supra	45

Bilanz Swisscanto Supra per 31. Dezember 2006 und 2007

Aktiven	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel	21 306 128.55	28 454 326.90
Forderungen	1 354 729.46	2 262 202.63
Kollektive Anlagen Obligationen	96 049 964.95	89 846 385.10
Kollektive Anlagen Wandelanleihen	9 769 071.15	9 649 981.65
Kollektive Anlagen Aktien und Aktien	18 204 860.85	24 129 749.08
Kollektive Anlagen Immobilien	22 286 328.65	18 319 652.90
Kollektive Anlagen Hedge Funds	3 853 767.00	3 770 687.90
Kollektive Anlagen Commodities	4 361 280.00	0.00
Total Vermögensanlagen	177 186 130.61	176 432 986.16
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 135 719.75	357 094.20
Total Aktiven	178 321 850.36	176 790 080.36
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	9 598 788.30	7 076 900.10
Andere Verbindlichkeiten	1 51 637.60	307 571.85
Total Verbindlichkeiten	9 750 425.90	7 384 471.95
Passive Rechnungsabgrenzung	1 561 137.00	1 233 544.42
Arbeitgeber-Beitragsreserve	3 616 769.75	2 911 728.15
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	150 278 113.70	146 551 233.25
Technische Rückstellungen	966 794.06	5 946 213.78
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	151 244 907.76	152 497 447.03
Wertschwankungsreserve	12 148 609.95	12 762 888.81
Total Stiftungskapital, Freie Mittel	0.00	0.00
Total Passiven	178 321 850.36	176 790 080.36

Betriebsrechnung Swisscanto Supra

	2007 in CHF	2006 in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	20 301 210.87	21 331 894.15
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	19 866 212.97	20 761 244.40
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	434 997.90	570 649.75
Eintrittsleistungen und neue Verträge	19 011 961.93	10 385 425.00
Freizügigkeitseinlagen	14 496 996.60	10 207 046.95
Einlagen aus neuen Verträgen	4 514 965.33	178 378.05
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	39 313 172.80	31 717 319.15
Reglementarische Leistungen	- 8 235 613.50	- 6 256 190.55
Altersrenten	- 110 385.05	- 97 843.40
Hinterlassenenrenten	- 51 481.80	- 49 590.45
Invalidenrenten	- 211 470.30	- 266 007.35
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 7 541 876.35	- 5 513 892.00
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	- 320 400.00	- 328 857.35
Ausserreglemenatrische Leistungen	- 3 470.15	0.00
Ausserreglemenatrische Leistungen	- 3 470.15	0.00
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	- 30 418 332.95	- 11 854 690.95
Leistungen bei Austritt/Vertragsauflösungen	- 29 577 949.00	- 11 457 170.95
Vorbezüge WEF/Scheidung	- 840 383.95	- 397 520.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 38 657 416.60	- 18 110 881.50
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	583 802.27	- 11 838 987.80
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 407 801.65	- 7 393 118.50
Verzinsung des Vorsorgekapitals	- 3 319 078.80	- 2 924 715.00
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	4 979 419.72	- 1 025 250.85
Auflösung (+) / Bildung (-) von Beitragsreserven	- 668 737.00	- 495 903.45
Ertrag aus Versicherungsleistungen	1 457 479.55	1 560 387.95
Versicherungsleistungen	519 249.00	796 110.95
Überschussanteil aus Versicherungen	938 230.55	764 277.00
Versicherungsaufwand	- 5 075 890.65	- 5 441 859.80
Versicherungsprämien	- 5 045 457.45	- 5 385 338.45
Beiträge an Sicherheitsfonds	- 30 433.20	- 56 521.35
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	- 2 378 852.63	- 2 114 022.00

	2007 in CHF	2006 in CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	2 456 364.87	6 235 693.24
Ertrag Obligationen	-429 781.83	514 256.53
Ertrag Wandelanleihen	510 880.43	468 632.43
Ertrag Aktien	1 888 644.26	4 146 985.70
Ertrag Immobilien	-660 799.34	1 032 290.96
Ertrag Hedge Funds	94 651.76	96 399.04
Ertrag Commodities	1 119 451.14	0.00
Zinsertrag Bankguthaben	42 533.65	16 859.00
Zinsertrag Forderungen	28 120.35	68 965.83
Zinsaufwand Fremdkapital	-79 981.50	-64 660.66
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-36 304.60	-10 773.45
Aufwand Vermögensverwaltung	-21 049.45	-33 262.14
Teilbetriebsrechnung Individuelle Vermögensanlage	0.00	0.00
Ertrag Individuelle Vermögensanlage	0.00	153 610.15
Kosten Vermögensverwaltung	0.00	-2 912.10
Netto-Ergebnis aus Individueller Vermögensanlage	0.00	150 698.05
Verwaltungskosten	0.00	-1 250.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	0.00	-37 447.55
Bildung technische Rückstellungen	0.00	-112 000.50
Sonstiger Ertrag	22 019.10	43 495.10
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	1 717.45	4 294.95
Übrige Erträge	20 301.65	39 200.15
Verwaltungsaufwand	-713 810.20	-655 999.75
Verwaltungsaufwand	-689 810.20	-648 099.75
Marketing- und Werbeaufwand	-24 000.00	-7 900.00
Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-614 278.86	3 509 166.59
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	614 278.86	-3 509 166.59
Ertragsüberschuss	0.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung Swisscanto Supra

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken wurde am 29.11.1984 von der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken in Basel eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet.

Die Stiftung bezweckt Massnahmen beruflicher Vorsorge ausserhalb der im Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) obligatorisch vorgeschriebenen Leistungen.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Register für die berufliche Vorsorge	Nummer 3.010.999
Sicherheitsfonds BVG	Nummer NR 30

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	29.11.1984, letztmals revidiert am 16.06.2005
Anlagereglement	21.12.2005 sowie Nachtrag vom 28.08.2006
Reglement für die Teilliquidation	pendent
Wahlreglement	01.01.2005
Organisationsreglement	01.06.2005
Vorsorgereglement	je nach Vorsorgewerk individuell

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel. Die Geschäftsführungsvereinbarung vom 28.12.2004 zwischen der

Stiftung und der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der mit der Geschäftsführung beauftragten Personen.

Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Helvetia Consulta Gesellschaft für Vorsorgeberatung, Basel
Kontrollstelle	OBT AG, Zürich
Beratung Anlagekommission	Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherung, Bern

Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und die übrigen zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien

Stiftungsrat	Heinz Waech	Präsident (bis 21.09.07)	Johan B. A. Kroon	Mitglied
	Hanspeter Hess	Präsident (ab 22.09.07)	Beat Müller	Mitglied
	Philipp Gmür	Vizepräsident	Martin Scholl	Mitglied (bis 04.04.07)
	Donald Desax	Mitglied	Hanspeter Hess	Mitglied (bis 21.09.07)
	Roland Geissmann	Mitglied (bis 31.05.07)	Charles Stettler	Mitglied (ab 01.05.07)
	Ralph-Thomas Honegger	Mitglied (ab 01.06.07)		
Anlagekommission	Rudolf Rickenmann	Präsident (bis 31.05.07)		
	Ivan Deplazes	Mitglied (ab 29.01.07)		
	Herbert Joss	Mitglied		
	John Noorlander	Mitglied (bis 31.12.07)		
Zeichnungsberechtigte	Davide Pezzetta	Geschäftsleiter		
	Rosmarie Champion	Leiterin Rechnungswesen		
	Leo A. Degen	Leiter Beratung		
	René Eggimann	Leiter Rechtsdienst		
	Fritz Häsler	Leiter Kundendienst		
	Dieter Hedinger	Leiter Kundendienst		
	Roland Kaufmann	Leiter Marketing & Kommunikation		
	Daniel Rossi	Leiter Freizügigkeitsstiftung		
	Christoph Schneider	Leiter Rechtsdienst Swisscanto		
	Claude Schreiber	Leiter Key Accounts und Underwriting		

Angeschlossene Arbeitgeber

	2007 Anzahl	2006 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	377	382
Zugänge/Abgänge	9	- 5
Bestand Ende Berichtsjahr	386	377

Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte

	2007 Anzahl	2006 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	2 041	2 133
Zugänge/Abgänge	- 162	- 92
Bestand Ende Berichtsjahr	1 879	2 041

Rentenbezüger

	31.12.2007 Anzahl	Entwicklung Anzahl	31.12.2006 Anzahl
Altersrentner	22	4	18
Invalidenrentner	20	- 6	26
Witwen- und Witwerrentner	2	0	2
Total	44	- 2	46

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird dadurch erreicht, dass sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss des Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

Erläuterung der Vorsorgepläne

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der ausserobligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistung auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50 % der Aufwendungen zu tragen hat.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2004.

Folgende Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 sind noch nicht eingehalten:

- Aufteilung der Beiträge und Einlagen nach Arbeitgebern und Arbeitnehmern
- Separater Ausweis der Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen, Einmaleinlagen und Einkaufssummen.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen. Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen. Im Übrigen gelten die Artikel 957–964 des Obligationenrechts über die kaufmännische Buchführung.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Fremdwährunsumrechnungen	Tageskurs
Forderungen	Nominalwert abzüglich erforderliche Wertberichtigung
Kollektive Anlagen	Kurswert
Aktien Schweiz	Substanzwert
Aktive Rechnungsabgrenzung	Nominalwert
Individuelle Vermögensanlagen	Kurswert

Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel abgeschlossen. Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung. Ein Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrags ist von der Stiftung zu tragen. Die Finanzierung der Differenz erfolgt durch einen Betrag für den Altersrenteneinkauf (Rentenwert-Umlageverfahren).

Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für die Renten beträgt CHF 8 800 000 (Vorjahr CHF 9 060 000).

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2007 in CHF	2006 in CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	146 551 233.25	136 195 952.20
Sparbeiträge	16 181 665.30	15 426 970.40
Freizügigkeitseinlagen, Einkaufssummen und Neuverträge	21 403 553.60	9 235 451.80
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	– 36 337 033.30	– 16 871 783.70
Vorbezüge WEF/Scheidung	– 840 383.95	– 397 520.00
Verzinsung Vorsorgekapital	3 319 078.80	2 962 162.55
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	150 278 113.70	146 551 233.25
Vorsorgekapitalzinssatz	2.50%	2.25%

Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Stiftung erbringt nur ausserobligatorische Leistungen.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert, dass die Stiftung jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zur Zeit sind keine weiteren als die bilanzierten technischen Rückstellungen zu bilden (vgl. Gutachten «Stellungnahme des anerkannten Experten zum Thema Verrentung und deren Finanzierung» vom 17. Februar 2006 sowie die Berechnung «Versicherungstechnische Verpflichtungen per 31.12.2006» vom 8. Februar 2007).

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	281 245.31	4 728 138.78
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	420 778.40	819 327.95
Individuelle Überschüsse der angeschlossenen Vorsorgewerke	264 770.35	398 747.05
Total Technische Rückstellungen	966 794.06	5 946 213.78

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Bilanzaktiven	178 321 850.36	176 790 080.36
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	-11 311 562.90	-8 618 016.37
Verfügbare Vorsorgevermögen	167 010 287.46	168 172 063.99
Vorsorgekapital aktive Versicherte	150 278 113.70	146 551 233.25
Arbeitgeber-Beitragsreserve	3 616 769.75	2 911 728.15
Technische Rückstellungen	966 794.06	5 946 213.78
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	154 861 677.51	155 409 175.18
Deckungsgrad	107,8%	108,2%

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Organisation der Anlagetätigkeit der Swisscanto Supra ist im Reglement betreffend die Anlageorganisation geregelt. Mit der Anlageorganisation betraut sind der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsleitung sowie die Portfoliomanager.

Der Stiftungsrat benennt die Mitglieder der Anlagekommission, definiert die Anlageorganisation und wählt die externen Portfoliomanager. Auf Antrag der Anlagekommission und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen genehmigt er die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien.

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Überwachung, Umsetzung sowie für die Initialisierung der Anpassung der Anlagestrategie.

Die Geschäftsleitung stellt die operative Liquidität sowie das notwendige Reporting an die Anlagekommission sicher. Die Aufgaben der Portfoliomanager sind in separaten Vermögensverwaltungsverträgen vom 6.12.2001 festgehalten. Es handelt sich dabei insbesondere um die Sicherstellung der taktischen Vermögensstruktur, die Erarbeitung der Unterlagen für die Erstellung des Controllerberichtes sowie die Information der Anlagekommission über die erzielten Resultate, Markterwartungen und ausserordentliche Ereignisse.

Sämtliche Mittel sind in Anrechten der Swisscanto Anlagestiftung oder in Fonds der Swisscanto Fondsleitung AG investiert.

Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Der Stiftungsrat hat im Mai 2006 eine neue Anlagestrategie verabschiedet, welche vorsieht, dass in alternative Anlagen investiert werden kann. In ihrer Studie vom 25. Januar 2008 kommt die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, zu folgendem Ergebnis:

- Art. 50 BVV 2 ist durch die Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten eingehalten.
- Mit der neuen Strategie unter Einbezug von Hedge Funds und Rohstoffen wird das Anlagerisiko reduziert. Die neue Anlagestrategie ist somit geeignet, die Vorsorgesicherheit zu erhöhen.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Gemäss der geltenden Anlagestrategie beträgt die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve 10.5 % (Vorjahr 10.4 %) der Vermögensanlage abzüglich Flüssige Mittel und Forderungen.

	2007 in CHF	2006 in CHF
Wertschwankungsreserve		
Wertschwankungsreserve am 1.1.	12 762 888.81	9 253 722.22
Reduktion/Zuweisung zulasten/zugunsten der Betriebsrechnung	-614 278.86	3 509 166.59
Wertschwankungsreserve am 31.12.	12 148 609.95	12 762 888.81
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	16 225 153.62	15 154 511.49
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-4 076 543.67	-2 391 622.68

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2007 in CHF	Perfor- mance %	2006 in CHF	Perfor- mance %
Zinsen	- 45 632.10		10 390.72	
Zinsertrag Bankguthaben	42 533.65		16 859.00	
Zinsertrag Forderungen	28 120.35		68 965.83	
Zinsaufwand Fremdkapital	- 79 981.50		- 64 660.66	
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	- 36 304.60		- 10 773.45	
Obligationen Schweiz CHF	- 658 874.43	- 0.95	56 765.92	0.07
Obligationen Ausland Fremdwährungen	229 092.60	0.81	457 490.61	2.50
Wandelanleihen Ausland Fremdwährungen	510 880.43	5.41	468 632.43	15.13
Aktien Schweiz	- 136 781.63	- 1.54	1 751 313.04	16.44
Aktien Ausland	2 025 425.89	15.50	2 395 672.66	20.49
Immobilien Schweiz	762 795.78	5.13	776 521.61	5.58
Immobilien Ausland	- 1 423 595.12	- 26.05	255 769.35	68.80
Hedge Funds	94 651.76	2.46	96 399.04	10.15
Commodities	1 119 451.14	34.47	0.00	0.00
Vermögensverwaltungskosten	- 21 049.45		- 33 262.14	
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	2 456 364.87		6 235 693.24	
Performance Flüssige Mittel und Kollektive Anlagen netto (MWR)*		1.63		4.22

* Money Weighted Rate of Return: Performance eines Portfolios unter Berücksichtigung des Zu- und Abflusses von Kapital über den Bewertungszeitraum

Die Vermögensverwaltungskosten für die kollektiven Anlagen werden durch die Anbieter direkt den einzelnen Anlagegruppen belastet. Vertriebsentschädigungen, welche der Stiftung aus deren Vermögensanlage vergütet werden, sind im Vermögensertrag der einzelnen Anlagegruppen enthalten.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2007		31.12.2006		Max. BVV2 in %
	in CHF	in %	in CHF	in %	
Begrenzung der einzelnen Anlagekategorien					
Flüssige Mittel	21 306 128.55	11.9	28 454 326.90	16.1	100
Kollektive Anlagen Obligationen	105 819 036.10		99 496 366.75		
Obligationen Schweiz	67 633 556.40	37.9	71 850 890.10	40.6	100
Obligationen/Wandelanleihen Ausland Fremdwährungen	38 185 479.70	21.4	27 645 476.65	15.6	20
Kollektive Anlagen Aktien/Aktien	18 204 860.85		24 129 749.08		
Aktien Schweiz	5 134 033.60	2.9	9 631 432.13	5.4	30
Aktien Ausland	13 070 827.25	7.3	14 498 316.95	8.2	25
Kollektive Anlagen Immobilien	22 286 328.65		18 319 652.90		
Immobilien Schweiz	17 931 881.15	10.1	15 026 340.15	8.5	50
Immobilien Ausland	4 354 447.50	2.4	3 293 312.75	1.9	5
Kollektive Anlagen Commodities	4 361 280.00		0.00		
Commodities	4 361 280.00	2.4	0.00	0.0	
Kollektive Anlagen Hedge Funds	3 853 767.00		3 770 687.90		
Hedge Funds	3 853 767.00	2.2	3 770 687.90	2.1	
Übrige Aktiven	2 490 449.21		2 619 296.83		
Forderungen	1 354 729.46	0.8	2 262 202.63	1.3	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 135 719.75	0.6	357 094.20	0.2	
Total Aktiven	178 321 850.36	100.0	176 790 080.36	100.0	
Gesamtbegrenzungen					
Sachwerte	40 491 189.50	22.7	42 449 401.98	24.0	70
Beteiligungswerte	18 204 860.85	10.2	24 129 749.08	13.6	50
Forderungen Ausland & Fremdwährungen	42 039 246.70	23.6	31 416 164.55	17.8	30
Fremdwährungen & Aktien Ausland	55 110 073.95	30.9	45 914 481.50	26.0	30

Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2007 in CHF	2006 in CHF
Stand zu Beginn der Periode	2 911 728.15	2 405 051.25
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	4 916 487.75	570 649.75
Leistung aus Vertragsauflösungen	- 612 409.00	- 74 746.30
Verwendung für Beitragszahlungen	- 3 635 341.75	0.00
Verzinsung	36 304.60	10 773.45
Stand am Ende der Periode	3 616 769.75	2 911 728.15

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung**

	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Vorausbezahlte Leistungen	939 319.75	342 503.90
Übrige Rechnungsabgrenzungen	196 400.00	14 590.30
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1 135 719.75	357 094.20

Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2007 in CHF	31.12.2006 in CHF
Vertriebsentschädigungen / Makler-Courtage	565 000.00	520 000.00
Vorausbezahlte Prämien	908 498.00	622 784.42
Übrige Rechnungsabgrenzungen	87 639.00	90 760.00
Total Passive Rechnungsabgrenzung	1 561 137.00	1 233 544.42

Erläuterung Versicherungsaufwand

	2007 in CHF	2006 in CHF
Risikoprämie	3 723 748.15	3 874 390.75
Kostenprämie	1 321 709.30	1 510 947.70
Beiträge an Sicherheitsfonds	30 433.20	56 521.35
Total Versicherungsaufwand	5 075 890.65	5 441 859.80

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen

Die Vermögensanlage der Swisscanto Stiftungen erfolgt zum einen gemäss einem Vertrag in Zusammenarbeit mit der Swisscanto Anlagestiftung, zum anderen gestützt auf einen Fondsplatzierungsvertrag mit der Swisscanto Fondsleitung AG.

Beide Institute bestätigen schriftlich, dass sie aus obigen Auftragsverhältnissen keine Retrozessionen von Dritten erhalten haben.

Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Laufende Rechtsverfahren

Aufgrund des jeweiligen aktuellen Standes der laufenden Rechtsverfahren gehen wir nicht davon aus, dass daraus andere als Rechtskosten für die Stiftung entstehen werden.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Swisscanto Supra Sammelstiftung
der Kantonalbanken
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken, Basel für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG



Patrick Zahno
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Michael Tremp

Zürich, 15. Februar 2008

Herausgeber:
Swisscanto Sammelstiftungen
St. Alban-Anlage 26
4002 Basel

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:
Swisscanto Sammelstiftungen, St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel,
Telefon 058 280 26 66, Fax 058 280 29 77
sammelstiftung@swisscanto.ch, www.swisscanto.ch

